

# Tagesordnung / Agenda

## Reguläre Sitzung des Doktorandenkonvents

### Regular Meeting of the Doctoral Students Convention (DSC)

Datum / Date: 28.04.2016, 19:00  
Ort / Place: Seminarraum 5  
Centre for Organismal Studies  
Im Neuenheimer Feld 230 (INF 230)



#### TOP 0 – Begrüßung / welcome

#### TOP 1 – Administratives / administrative

- Feststellung der Beschlussfähigkeit / verification of the quorum  
Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Acht Vorstandsmitglieder sind anwesend.
- Wahl der Sitzungsleitung / election of the session chair  
Andreas Spitz leitet die Sitzung.
- Protokollant/in / recorder  
Angela Calderón Villarino führt das Protokoll.
- Festlegung der Tagungssprache / choice of language for the meeting  
Als Tagungssprache wird Deutsch festgelegt.
- Ergänzung der Tagesordnung / additions to the agenda  
Die Tagesordnung wird um Punkt 5/2 ergänzt.

#### TOP 2 – Informationen / informations

- Kurzer Bericht über die bisherige Arbeit des Konvents / brief report on the recent work of the DSC
- Interne Organisation: Der Konvent hat sich zunächst um die Instandsetzung des operativen Geschäfts gekümmert: Es wurden Räume gefunden, ein Finanzierungszuschuss durch das Rektorat sichergestellt und erste Maßnahmen zur Einrichtung eines festen Büros umgesetzt. Der Doktorandenkonvent kümmert sich um seine Außendarstellung sowie Werbung und ist dabei, eine eigene Homepage zu etablieren, eine eigene E-Mailadresse zu aktivieren, Infolyer zu gestalten o. ä.
- Universitätsinterne Kommunikation: Der Doktorandenkonvent hat mit allen zentralen Gremien der Universität Kontakt aufgenommen; dies gilt insbesondere für die Fakultäten. Vertreter des Konvents haben sich in einzelnen Fakultätsräten vorgestellt und mitunter Antrag darauf gestellt, als Gast diesen beizuwohnen. Der Großteil der Fakultäten war sehr entgegenkommend.  
Der Konvent konnte erreichen, dass im *Council for Graduate Studies* das Wahlverfahren gemäß der Satzung des Doktorandenkonvents geändert wurde und damit die Vertreter der Doktorandinnen und Doktoranden sich aus dem Vorstand des Konvents rekrutieren (s. nachfolgend).  
Darüber hinaus konnte erwirkt werden, dass die Doktorandinnen und Doktoranden einen beratenden Senatssitz zugesprochen bekommen haben; dies ist insbesondere dem Einsatz der Studierendenvertreterinnen und –vertreter im Senat zu verdanken (s. nachfolgend).  
Vertreterinnen und Vertreter haben sich mit den Ombudspersonen getroffen. Es ist ein Treffen mit Prorektor Loureda geplant, in dessen Zentrum *heidocs* als Registrierungssystem der Doktorandinnen und Doktoranden steht.
- Hochschulexterne Kommunikation: Es fand ein Treffen mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer statt. Der Heidelberger Doktorandenkonvent hat sich sowie Ziele und Möglichkeiten der politischen Partizipation vorgestellt (s. nachfolgend). Vertreter der Doktorandenkonvente Baden-Württembergs haben sich in Ulm zu einer besseren Vernetzung und Kommunikation getroffen (s. nachfolgend).

- Bericht vom Treffen mit der Wissenschaftsministerin / report from the meeting with the minister of education  
Am 01. Februar 2016 waren neun Vorstandsmitglieder des Konvents im Wissenschaftsministerium bei einem Treffen mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer anwesend. Insgesamt zählte das Treffen ca. achtzig Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Doktorandenkonvente Baden-Württembergs. Zentrale Punkte

der Diskussion waren vornehmlich die nicht geregelte Finanzierung der Konvente sowie die eingeschränkte politische Wirkungskraft der Doktorandinnen und Doktoranden, da sie lediglich beratende Funktionen in den jeweiligen Gremien einnehmen sowie die Etablierung der Doktorandinnen und Doktoranden als Statusgruppe.

Weitere Themen zielten auf Baden-Württemberg als Wissenschaftsstandort sowie das Spezifikum der deutschen Promotion (nicht als *third cycle* im angelsächsischen Sinne zu verstehen) und des deutschen Promotionswesens (besonders dessen Vielseitigkeit, die sich durch die Individualpromotion, Graduiertenschulen oder akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrückt).

Von Seiten des Ministeriums wurde darum gebeten, ein oder zwei Ansprechpersonen zur Kommunikation zu bestimmen. Dies haben die Doktorandenkonvente verweigert. Es wird jedoch über Möglichkeiten einer schlanken und gleichzeitig demokratischen Kommunikationslösung gesucht werden; diese soll anschließend in Zusammenarbeit mit dem Ministerium ausgehandelt werden.

– Bericht vom Forum der Doktorandenkonvente in Ulm / *report from the forum of doctoral students conventions*

Das Treffen fand vom 26. bis 27.02.2016 auf Einladung des ansässigen Konventes in Ulm statt. Es waren insgesamt Vertreterinnen und Vertreter von 10 Konventen anwesend. Die Mehrheit der Universitäten hat sich dazu entschieden, fakultätsinterne Konvente zu etablieren. Der Heidelberger Doktorandenkonvent ist derzeit der Ansicht, dass ein universitätsweiter Konvent sich als günstigere Lösung im Sinne der Effizienz und Abstimmung herausstellt.

– Bericht aus dem Council for Graduate Studies / *report from Council for Graduate Studies*

Die Zusammensetzung des *Council for Graduates Studies* (CFGS) wird erläutert, so auch die bisherigen und die neuen Wahlmodalitäten. Der Konvent hat sich dafür eingesetzt, dass die Vertreterinnen und Vertreter im CFGS vom Vorstand des Doktorandenkonvents (je ein/e Vertreter/in pro Wissenskultur) entsendet werden. Diese werden dann vom Senat bestätigt, wie es für ein Gremium des Senats, das der CFGS ist, üblich ist. Unklar ist noch, wer den Antrag im Senat einbringen wird; es sieht so aus, dass dies durch die Prorektoren, die dem CFGS vorsitzen, geschieht.

– Beratender Senatssitz für Doktorandinnen/Doktoranden / *advisory senate seat for doctoral students*

Dank der Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern im Senat sowie des Rektorats darf der Doktorandenkonvent einen Vertreter oder eine Vertreterin in den Senat entsenden. Es handelt sich um einen beratenden Gastsitz. Christoph Poetsch und Stefanie Höger sind die gewählten Vertreter. Die Bedeutung des Sitzes wird betont.

– Kandidaturmöglichkeit für studentische Senatssitze / *possibility of running for a student seat in the senate*

Vom 14. bis 16. Juni 2016 finden die Wahlen für den Senat und die Fakultätsräte statt. Aus dem Vorstand des Doktorandenkonvents hat sich niemand zur Kandidatur bereit erklärt; er begrüßt es aber sehr und fordert ausdrücklich zur Kandidatur auf. Eine eventuelle Kandidatur würde von Seiten des Vorstandes des Doktorandenkonvents nach Möglichkeit tatkräftig unterstützt.

– Wettbewerb zum Entwurf eines Logos für den Doktorandenkonvent / *call for logo design competition*

Der Doktorandenkonvent würde sich gern ein Logo geben, das sich idealerweise aus den Ideen der Doktorandinnen und Doktoranden speist. Hierzu wird zeitnah ein *call for logos* gestartet. Es wird betont, dass nicht eine ausgearbeitete Grafik gefordert, sondern jede Idee/jeder Entwurf willkommen ist. Einreichungsfrist ist der 20. Juni 2016.

### **TOP 3 – Mandat für den Gastsitz im Senat / *mandate for the guest seat in the senate***

– Christoph Poetsch: Beratender Vertreter der Doktoranden im Senat / *primary representative*

– Stefanie Höger: Stellvertreterin / *deputy representative*

Es wird darüber abgestimmt, dass Christoph Poetsch und Stefanie Höger seitens des Doktorandenkonvents den beratenden Gastsitz innehaben und für die Doktorandinnen und Doktoranden der Universität sprechen dürfen.

Abstimmung: 8/0/0 (J/N/E)

### **TOP 4 – Arbeitsgruppen / *working groups***

Zielsetzung und Funktionsweise der Arbeitsgruppen werden erläutert.

– Berichte der Arbeitsgruppen / reports from the working groups

- Website and Communication

Der Inhalt der Website ist seit geraumer Zeit fertig gestellt, an der Umsetzung wird derzeit gearbeitet; so auch an der des Infoflyers. Es wurde der Wunsch geäußert, dass eine engere Kommunikation mit den Fakultäten und/oder Graduiertenschulen etabliert wird, damit neuimmatrikulierte Doktorandinnen und Doktoranden sogleich darüber in Kenntnis gesetzt werden, mit wem sie bei Promotionsbelangen Kontakt aufnehmen können und wie sie den Doktorandenkonvent erreichen können.

- PhD Regulations – Overview

Alle Promotionsordnungen jeder Fakultät sollen *en détail* durchgearbeitet und systematisch erschlossen werden, da sie das Kerngebiet des Doktorandenkonvents darstellen. Die Gruppe ist bei der Terminfindung.

- Supervisor Award

In Anlehnung an ein Modell aus der Universität Frankfurt entstand die Idee, dass Doktorandinnen und Doktoranden, die promoviert wurden, sich für die gesonderte Auszeichnung eines Doktorvaters/einer Doktormutter aussprechen können. Es wurde mit den Fakultäten Kontakt aufgenommen, um ein Meinungsbild einzuholen. Die Fakultäten äußerten sich mit Zurückhaltung.

- Doctoral Forum

Die Arbeitsgruppe konnte die Arbeit aufgrund von zu hoher Arbeitsbelastung ihrer Mitglieder nicht aufnehmen.

- Survey – Needs and Wants

Die Arbeitsgruppe besteht aus ca. acht Mitgliedern. Es soll ein Fragebogen erstellt werden, der Anreize erfasst, die Qualität der Betreuung sondiert und auch all jenes erforscht, von dem nicht klar ist, was es sein könnte, jedoch die Doktorandinnen und Doktoranden beschäftigt. Es stellt sich die Frage, ob und inwieweit der Konvent und das Rektorat hierbei involviert werden können/sollen. Dies impliziert auch die Frage danach, inwieweit der Doktorandenkonvent innerhalb dessen aktiv wird. Es gibt Überlegungen, ob man eine Umfrage als ›Pilotprojekt‹ an der Medizinischen Fakultät durchführt.

- Employees

Die Arbeitsgruppe kümmert sich verstärkt um die Belange der Doktorandinnen und Doktoranden, die als akademische Mitarbeiter an der Universität tätig sind. Sie besteht aus drei Personen und ruft zur Mitarbeit auf. Zwei Mitarbeiter haben an der Personalversammlung, die am 11. April 2016 stattfand, teilgenommen. In dieser wurde insbesondere das novellierte Beschäftigungsgesetz diskutiert, welches wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrifft. Grundsätzlich gilt laut Arbeitsrecht, dass Arbeitsverträge unbefristet sind; in der Hochschullandschaft war es jedoch *usus*, dass Arbeitsverträge sachgrundlos befristet wurden. Die Bestimmungen hierfür wurden verschärft, um dieser Problematik entgegenzuwirken: Befristungen sind weiterhin möglich, sie müssen jedoch der Qualifikation angemessen sein. Für Doktorandinnen und Doktoranden bedeutet dies in aller Regel die Zeit der Fertigstellung der Promotion. Dies ist besonders in Naturwissenschaften, in denen Doktorandinnen und Doktoranden nur selten Planstellen belegen, und oft länger als die zugesagten Drittmittelstellen benötigen, virulent. Die Promotionsvereinbarung soll hier verstärkt dazu genutzt werden, die Angemessenheit zu regeln. Es wird weiterhin an den 12 Jahren Wissenschaftszeitgesetz festgehalten; für Stief- und Adoptivkinder gilt nun auch die Verlängerung dieser Zeit, die bisher nur für leibliche Kinder galt (2 Jahre/Kind).

- International Doctoral Students

Es soll mehr Vernetzung zwischen den internationalen Doktorandinnen und Doktoranden geben. Ein besonderes Augenmerk muss darauf gelegt werden, dass internationale Doktorandinnen und Doktoranden oft nicht über Vertragsklauseln aufgeklärt werden und auch zahlreiche zentrale Dokumente nicht auf Englisch zur Verfügung gestellt werden. Das nächste Treffen findet im Mai statt; Interessentinnen und Interessenten sind dazu aufgefordert, mitzuarbeiten und herzlich willkommen. Es wird darum gebeten, englischsprachige Kolleginnen und Kollegen auf diese Arbeitsgruppe hinzuweisen und deutlich zu machen, dass dort auch Englisch gesprochen wird.

- **Doctoral Grant**

Stipendienlaufzeiten sind häufig nicht der Dauer der Promotion angepasst. Hohe Krankenversicherungskosten stellen oft ein großes Problem dar. Es steht noch kein weiterer Termin für ein nächstes Treffen statt.

– Auflösung von Arbeitsgruppen / dissolution of working groups

Die Arbeitsgruppen ›Doktorandenforum‹ sowie ›Medizinische Fakultät‹ lösen sich auf.

– Vorschläge für neue Arbeitsgruppen / proposals for new working groups

Es werden keine neuen Arbeitsgruppen gegründet.

### **TOP 5 – Diskussion / discussion**

– Deutschkurse für internationale Doktorandinnen und Doktoranden / German language courses for international doctoral students

Da die Person, die das Thema eingereicht hat, nicht anwesend ist, wird es gestrichen.

– Promotionsbüro in der Medizinischen Fakultät / Doctoral Students' Office of the Faculty of Medicine

Innerhalb des Promotionsbüros der Medizinischen Fakultät kommt es seit geraumer Zeit zu mehreren Komplikationen: Es ist seit Monaten nicht besetzt; das Format der Promotionsbetreuung setzt sich nur schwer durch, ein Treffen des Ausschusses, das die Promotionsverfahren einläutet, wurde verschoben und gereicht zahlreichen Doktorandinnen und Doktoranden zum Nachteil. Es wird darum gebeten, dass der Doktorandenkonvent eine offizielle Stellungnahme dazu verfasst. Eine Zusammenarbeit wird beschlossen.

– Fragen und Feedback zum System heiDOCS / questions and feedback concerning the heiDOCS System

Das Projekt heiDOCS wird vorgestellt. Es geht dabei im Wesentlichen um ein Projekt der Universitätsleitung zur zentralen Erfassung von Doktorandinnen und Doktoranden und deren Skizzierung aus bildungspolitischer Sicht sowie zur Unterstützung eines Evaluierungsprozesses der Fakultäten im Rahmen einer Verbesserung der Rahmenbedingungen der Promotion. Es wird der Informationsstand der anwesenden Doktorandinnen und Doktoranden erfragt.

### **TOP 6 – Verschiedenes / misc**

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Ende der Sitzung: 21h06.

Andreas Spitz  
(Sitzungsleitung)

Angela Calderón Villarino  
(Protokollantin)